

**Protokoll:**

Rm Diederichs- Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt den Masterplan Schulen. 7 Millionen Euro im Jahr zu investieren, sei ein guter Ansatz, auch wenn man sich wünsche, dass der Sanierungsstau schneller aufgelöst werde als in 10 Jahren. Dies sei allerdings aus finanziellen Gründen nicht möglich. Besonderes Augenmerk müsse auf die energetische Sanierung der Schulen gelegt werden, da man hier die Weichen für die Zukunft stelle und man sich nicht den Entwicklungen des Energieweltmarktes entziehen könne. Mit Passivhäusern erlange man den Vorteil von 80% weniger Energiekosten und erhalte zudem, als positiven Nebeneffekt, mit der obligatorischen Lüftungsanlage eine bessere Qualität. Diese Chance müsse man ergreifen. Aufgrund des Restwertes der Clemens Brentano und dem benachbarten Hallenbad, solle man sogar über einen Abriss und Neubau eines Passivhauses nachdenken. Man werde dem Masterplan zustimmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig ergänzt, zu den 7 Millionen Euro als städtischer Anteil komme auch noch ein Anteil von Zuwendungen Dritter, insbesondere Landeszuwendungen.

Rm Langner (SPD) beantragt, man möge heute noch keinen Beschluss fassen, da noch viele Fragen offen seien. Die Fraktion unterstütze zwar den Schulaufbau, habe aber auch gute Gründe für ihren Antrag. Im Schulträgerausschuss habe man eine Bereisung der Schulstandorte machen wollen, dies sei aber noch nicht allen möglich gewesen. Zudem stehe noch der Schulentwicklungsplan aus, den man abwarten wolle.

Rm Honsdorf (CDU) erläutert, dass man bei einem Sanierungsstau von 193 Millionen Euro handeln müsse. Man erwarte zwar ein Plus von 7 Mio. € aber darin enthalten seien schon 4 Mio. € die man bereits ausgabe. Faktische habe man also ein Plus von 3 Mio. € Es stehe nicht nur die Sanierung von Gebäuden an, sondern auch Maßnahmen des Brandschutzes, für Trinkwasser, Sicherheitsstandards, Mängel vom TÜV und der Unfallkasse RLP. Vielmehr gehe es um die Gebäudesicherheit und den Erhalt städtischen Eigentums. Eine Schule werfe zwar keinen finanziellen Gewinn ab, aber es sei wichtig für die Zukunft des Landes, in Zukunft gut ausgebildete junge Menschen zu haben. Er habe kein Verständnis für einen Aufschub. Zusätzlich macht er darauf aufmerksam, dass es dringend notwendig sei, für das Gebäudemanagement eine zentrale Stelle einzurichten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig antwortet, dass die Vorbereitungen für eine zentrale Umsetzung weit fortgeschritten seien.

Rm Baum (FBG) schließt sich Rm Honsdorf an. Man brauche Planungssicherheit. Dem Masterplan werde man heute zustimmen, obwohl man wisse, dass, wenn ein Problem auftrete, man schnell reagieren müsse.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski- Naumann führt aus, man wolle auch die Schulen sanieren, aber nicht, bevor man nicht wisse, wie der Schulentwicklungsplan aussehe, der darstelle, welche Schulgebäude man in Zukunft noch brauche. Es sei vernünftiger in die Schulen zu investieren, die man auch noch in 25 Jahren brauche.

Rm Keul- Göbel (BIZ) informiert, ihre Fraktion werde zustimmen. Man sehe kein Problem bezüglich des Entwicklungsprogramms, da man sich hier lediglich verpflichte in den nächsten 10

Jahren Geld bereit zu stellen. 2012 werde man Maßnahmen vornehmen, für die Mittel schon beschlossen seien und ab 2013 dann den Schulentwicklungsplan berücksichtigen. Insbesondere sollte die Verwaltung damit beauftragt werden, die Anträge für die Zuwendungen aus dem Schulbauprogramm zu stellen.

Rm Weis (SPD) erklärt, sie habe ein Problem mit dem Masterplan, da sie nicht erkennen könne, was in Lützel geplant sei. Es sei weder die Grundschule aufgeführt, noch seien Ansätze vorhanden. Es gehe ihr hierbei nicht nur um den Standort selbst, sondern auch um die Sporthalle und alle Vereine.

Rm Langner (SPD) stellt klar, seine Fraktion sei grundsätzlich nicht dagegen, dass investiert werde; aber nicht schon 2012. Da der Etat 2012 aber schon vorhanden sei, stelle es kein Hindernis dar, jetzt schon Anträge an das Land für die Fördermittel zu stellen. Er bevorzuge einen sinnvollen und sachgerechten Einsatz. Der Masterplan sei noch einmal aufzuschieben.

Rm Honsdorf (CDU) wiederholt, dass es doch selbstverständlich sei, dass man den Entwicklungsplan berücksichtigen werde. Egal wie dieser aussehe, ändere dies aber nichts am Sanierungsbedarf. Man verpflichte sich heute nur, anstatt 4 Millionen Euro 7 Millionen Euro bereit zu stellen. Ausgenommen 2012 lege man heute nur die Summe fest, nicht aber die Projekte.

Beigeordneter Knopp nimmt Bezug auf seine Vorredner. Beim Energiesparen gebe man sich viel Mühe, was man auch aktuell an der Passivsporthalle Koblenz sehe. Dies gelte natürlich auch für alle noch kommenden Maßnahmen größerer Art. Bezüglich Lützel sehe er kein Problem mit dem Masterplan, da diese zudem mit der Brückensanierung zusammen hänge. Im Masterplan stehe aber drin, dass man die Umkleiden sanieren werde.

In den letzten Jahren habe sich insbesondere viel für die weiterführenden Schulen wie das Max-von-Laue-Gymnasium getan, als auch im Berufsbildenden Schulbereich. Hierfür habe man auch von den umliegenden Landkreisen Geld bekommen. Man sei sehr froh, dass man diesen Weg mit dem Masterplan fortsetzen könne. Flexibel werde man jedes Jahr neu entscheiden können, ob man die Maßnahmen so durchführe. Das Schulentwicklungsprogramm dürfe man nicht überbewerten. Für die Grundschulen Lay, Immendorf und Ehrenbreitstein mit zurückgehenden Schülerzahlen seien keine Maßnahmen im Masterplan angesetzt. Zudem werde der Schulentwicklungsplan nicht aufweisen, dass es Schulen ohne Sanierungsbedarf gebe. Man möge dem Masterplan daher bitte gemeinsam zustimmen.

Rm Weis (SPD) findet, dass diese Aussage bezüglich der Grundschule Lützel sie nicht beruhige.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig lässt über den Verfahrens Antrag der SPD-Fraktion abstimmen, heute nicht zu einer Entscheidung zu kommen. Dieser wird bei einer Enthaltung und bei Zustimmung der SPD-Fraktion sowie Ablehnung aller anderen abgelehnt.